

---

# Die Infozeitung der Freiwilligen Feuerwehr Klein-Krotzenburg

---

Infos•Termine•Nachrichten•  
Mitteilungen•Aktuelles •Berichte



**Oktober 2005**

---

---

## Freizeit der Jugendfeuerwehr Klein-Krotzenburg

In den hohen Norden führte die Sommerfreizeit der Jugendfeuerwehr Klein-Krotzenburg. 36 Teilnehmer verbrachten zehn Tage in Ditzum in der Nähe von Emden.

Zum Auftakt des Programms besuchten die Nachwuchs-Brandschützer ein Hafenfest, bei dem sie sich vor allem bei einem Badewannenrennen lautstark bemerkbar machten. Auch die weiteren Tage waren voller Aktionen: Los ging es mit einer Kanutour. Nachdem die Bootsführer die anfänglichen Schwierigkeiten überwunden hatten, paddelten Kinder, Jugendliche und Betreuer in drei Kanus los. Bei einem Zwischenstopp tankten die Klein-Krotzenburger neue Energie, die einige jedoch gleich wieder in ein Fußballspiel investierten, ehe es zurück zum Heimathafen ging. Tages darauf stand ein Besuch der Meyerwerft in Papenburg auf dem Programm. „Dort konnten wir erleben, wie die schönsten Luxusliner der Welt gebaut werden“, berichteten die Teilnehmer begeistert. Unter anderem bestaunten sie das Nachfolgemodell der „Norwegian Jewel“, das sich gerade im Rohbau befindet. Daran schloss sich eine Museumstour an.

Auch eine Radtour entlang des Deiches – zwischen Schafen hindurch – wurden von den Betreuern eingeplant. Diese Tour führte nach Norddeich zu einem Erlebnisspielplatz. Auf dem Rückweg besichtigten die Mädchen und Jungen den „Otto-Leuchtturm“, der durch Filme des ostfriesischen Blödelbarde bekannt wurde. Um die letzte Fähre noch zu erwischen – was wegen diverser platter Reifen recht eng wurde – legten die Jugendfeuerwehrleute zum Abschluss der 80 Kilometer langen Tour noch einen flotten Radsprint hin.

Nicht nur Ottos Leuchtturm, auch sein Zuhause in Emden wollten die Klein-Krotzenburger besuchen: So führte sie ein Tagesausflug nach Emden. Dort stand zunächst das Otto Museum auf dem Programm. Anschließend ging es auf ein Feuerschiff und danach in ein Bunkermuseum, in dem die Geschichte Emdens während des Zweiten Weltkrieges erzählt wurde. Am nächsten Tag ging es nach Norddeich, wo die Teilnehmer eine geführte Wattwanderung in Angriff nahmen. Zudem stand eine Stafette an.

Auch die Kameradschaft zwischen mehreren Feuerwehren kam nicht zu kurz: Die Mädchen und Jungen freunden sich mit dem Ditzumer Feuerwehrynachwuchs an, dies führte unter

anderem zu einer gemeinsamen Kutterfahrt im Dollart und einem Schlickschlittenrennen bei, für die Hessen, ungewohnten Wind!!!!

Man fährt mit einem so genannten Kreier durch den Schlick. War eine Reisesauerei, aber wir hatten viel Spaß dabei.“ Die Klein-Krotzenburger revanchierten sich, indem sie die Nordlichter zum Grillen einluden.

Meist endeten die Tage am großen Lagerfeuer, an dem nicht nur Seemannslieder angestimmt wurden. Als Abschluss standen Friesenspiele auf dem Plan. Dabei mussten die Teilnehmer unter anderem „einheimische Lieder und Wörter übersetzen, einen Schatz suchen, Seefahrerknoten knüpfen, Vögel und Fische aus der Nordsee erkennen und ein Lied einstudieren, ehe die Gruppe tags drauf nach Klein-Krotzenburg heimkehrte.

Wir die Jugendfeuerwehr danken allen Helfern und Gönnern sowie der Firma Elektro- Schwab, die uns einen Kleinbus zur Verfügung gestellt hatte.



Auf dem Bild sind die Teilnehmer der diesjährigen Jugendfreizeit zu sehen.

---

## Termine

- **Stammtisch:** Fr. 28.10.2005  
Fr. 25.11.2005
- **Familienfreizeit** 15. – 22.10.2005  
Aktive
- **Herbstabend** 05.11.2005  
Aktive
- **Weihnachtsfeier** 10.12.2005 Jugend  
16.12.2005 Aktive
- **Winterwanderung** 07.01.2006  
Verein
- **Jahreshaupt-  
versammlung** 20.01.2006  
Verein

**Adresse:** FF Klein-Krotzenburg  
Kirchstrasse 61  
63512 Hainburg

**Telefon:** 06182/5033

**Fax:** 06182/7829020

**eMail:** info@feuerwehr-klein-krotzenburg.de

**Internet:** <http://www.feuerwehr-klein-krotzenburg.de>

## Gesetzesänderung für Rauchmelder

Stellen Sie sich vor, für Sie besteht absolute Lebensgefahr in Ihren eigenen vier Wänden und Sie merken davon gar nichts?! So könnten Sie zum Beispiel Brandgase in eine solche Lebensgefahr bringen. Aber sie spüren diese Gefahr nicht. Sie sehen sie meist nicht und Sie riechen sie schon gar nicht. Ausgehend von einem Schwelbrand nach einem technischen Defekt zum Beispiel breitet sich Rauch in den Zimmern oder im Gebäude aus. Sie liegen im Bett und schlafen. Am anderen Morgen wachen Sie nicht mehr auf- die giftigen Rauchgase sind Ihnen zum Verhängnis geworden.

Was sich in Worten drastisch und unwirklich anhört, ist bittere Realität für Feuerwehren und Rettungsdienste. Immer wieder werden Personen mit Rauchgasvergiftung nach Wohnungsbränden in die Krankenhäuser eingeliefert. In Deutschland sterben ca. 600 Personen bei Bränden, vor allem durch den Rauch und ca. 5000 werden dabei verletzt.

Dabei könnte alles so einfach sein! Batteriebetriebene Rauchmelder geben sofort Alarm, wenn sich Rauch in der Wohnung ausbreitet. Schlafende Personen werden vom ohrenbetäubenden Piepsen der kleinen Geräte geweckt. Bewohner, die sich zur Zeit des Brandausbruchs in anderen Räumen befinden, können sofort reagieren. Fachleute der Feuerwehr raten dringend, diese kleinen „Lebensretter“ anzuschaffen. Die Kosten sind gering, das Leben ist in jedem Fall mehr wert!

Der Gesetzgeber hat ebenfalls reagiert und am 20.Juni 2005 die Hessische Bauordnung geändert. In Wohnungen müssen Schlafräume, Kinderzimmer, Aufenthaltsräume sowie Flure jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchmelder müssen so eingebaut oder angebracht und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Bestehende Wohnungen sind bis zum 31. Dezember 2014 entsprechend auszustatten. Mit dieser Regelung werden diejenigen verpflichtet, die an den Bau und Betrieb von Wohnungen beteiligt sind. Der Einbau von Rauchmeldern auf freiwilliger Basis wird dadurch ergänzt und hoffentlich beschleunigt. Es wird weiterhin an die Eigenverantwortlichkeit eines jeden appelliert.

## Ausflug nach Bad Wimpfen

### 09. – 11. September 2005 – Ausflug einmal anders !

Bei strahlendem Sonnenschein brachen wir am Freitagmittag vom Feuerwehrhaus aus mit den privaten PKWs auf. Der Vereinsausflug führte uns diesmal an den Neckar nach Bad Wimpfen. Dort angekommen quartierten wir uns zunächst im Hotel ein. Am späten Nachmittag war eine historische Stadtführung in Bad Wimpfen mit Kräutrumtrunk geplant – wir wurden von der „Gattin Heinrich des Siebten“ geführt. Mit einem köstlichen 3-Gänge-Menü ließen wir den Abend ausklingen.

Am Samstag hieß es dann „Leinen los“ – wahlweise auf einem Ausflugsdampfer oder in Kanus. Der Großteil hatte sich für die Handarbeit entschieden und so paddelten sieben Kanus ca. 20 km den Neckar abwärts – gekentert ist niemand. Beim gemeinsamen Abendessen im urigen „Wimpfener Hexenbesen“ wurde dann natürlich viel Seemannsgarn gesponnen. Am späten Sonntagvormittag ging es leider schon wieder nach Hause. Ein Teil der Gruppe legte auf der Heimfahrt noch einen Stop in Erbach ein – dort fand der Erbacher „Kerwe Markt“ statt. Der ereignisreiche Ausflug wird sicher allen Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Die Teilnehmer am Ausflugs nach Bad Wimpfen.